

Unverkäufliche Leseprobe des Heyne Verlages



Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Heyne Verlag

Weitere Infos unter:
<http://www.heyne-verlag.de>

Birgit Adam

Reden, Glückwünsche und Verse zur Hochzeit

*Mit Musterreden
und Textbausteinen*



WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

HEYNE RATGEBER
08/5412

Umwelthinweis:
Dieses Buch wurde auf
chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.

Originalausgabe 10/2002
Copyright © 2002 by Wilhelm Heyne Verlag GmbH & Co. KG, München
<http://www.heyne.de>
Printed in Germany 2002
Konzeption und Realisation: Medienagentur Gerald Drews, Augsburg
Redaktion: Theresa Stöhr
Umschlagillustration: PhotoDisk, F. Schussler/PhotoLink
Umschlaggestaltung: Eisele Grafik-Design, München
Satz: Schaber Satz- und Datentechnik, Wels
Druck und Bindung: Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 3-453-86409-3

Inhalt

Vorwort	9
1. KAPITEL So werden Sie ein guter Redner	11
Vorbereitung und Gestaltung der Rede	11
Der Körper spricht mit	18
Der Vortrag	21
Ein Sonderfall: die spontane Rede	25
2. KAPITEL Inhaltliche Elemente und Textbausteine	27
Begrüßung	27
Einleitung	29
Hauptteil	31
Abschluss	33
3. KAPITEL Musterreden	37
Ansprache des Brautvaters	37
Ansprache des Vaters des Bräutigams	39
Die Brautmutter spricht	41
Die Mutter des Bräutigams spricht	43
Rede eines Trauzeugen	45
Der Bruder spricht bei der Hochzeit der Schwester	48
Eine Schwester des Bräutigams spricht	50
Die Großmutter der Braut spricht aus Erfahrung	52
Die beste Freundin der Braut spricht	55
Der Chef hält eine Rede	57
Der Brautvater spricht auf der Hochzeit seines ausländischen Schwiegersohnes	59

Rede für die Hochzeit eines schon lange zusammenlebenden Paares	62
Dankesrede des Bräutigams	64
Der Bräutigam spricht zur Braut	65
Der Sohn der Braut spricht bei der zweiten Eheschließung seiner Mutter	66
Ein Trauzeuge spricht zur zweiten Eheschließung seines guten Freundes	68
Rede des Sohnes zur silbernen Hochzeit seiner Eltern	70
Rede eines damaligen Trauzeugen zur silbernen Hochzeit eines Paares	72
4. KAPITEL Die besten Verse und Gedichte	75
Klassische Gedichte und Aphorismen	75
Über die Liebe	90
Über die Ehe	102
Humorvolles und Originelles	111
Weisheiten und Ratschläge	118
Kindergedichte zur Hochzeit	121
Trinksprüche auf das Brautpaar	126
Zum Hochzeitsjubiläum	131
5. KAPITEL Für Nachwuchspoeten und Hobbydichter: Kleine Reimschule	139
Auf die Idee kommt's an!	139
Der Rhythmus	140
Das Reimschema	143
Reine und unreine Reime	144
Nonsensverse	146
Nachdichten und Parodieren	147

6. KAPITEL	Tipps zur Gestaltung von Glückwunschkarten	. 149
	Die passende Karte	149
	Handschriftlich, Schreibmaschine oder Computer?	150
	Der Stil macht's!	151
	Formulierungshilfen für Glückwunschkarten	152
	Die richtige Anschrift	152
7. KAPITEL	Es muss nicht immer eine Karte sein: Originelle Glückwunschi	deen . 155
	Litfasssäule oder Plakatwand	155
	Fesselballon oder Fallschirmspringer	155
	Die persönliche CD	156
	Die Kettenkassette	156
	99 Luftballons	157

Vorwort

Eine Hochzeit steht ins Haus – an sich ein freudiges Ereignis, doch bringt es so manchen geladenen Gast in eine unangenehme Lage: Er soll eine Rede halten, doch was soll er sagen? Und was, wenn ich vor lauter Nervosität kein Wort herausbekomme oder die Zuhörer unruhig werden oder gar heimlich zu gähnen anfangen?, befürchtet er. Glückwünsche wollen ausgesprochen werden, aber oft will uns einfach nichts Passendes einfallen – ein »Herzlichen Glückwunsch!« oder »Alles Gute!« klingt abgedroschen und wir suchen nach ein paar originellen und herzlichen Worten, mit denen wir uns von der Masse der Gratulanten abheben.

Für diese Fälle steht Ihnen unser Ratgeber zur Seite. In den ersten drei Kapiteln finden Sie alles rund ums Thema Rede: Tipps zu Aufbau, Inhalt und Vortragstechniken, aber auch konkrete Musterreden, die Sie – um einige persönliche Details ergänzt – bei einer Hochzeit halten können. In den weiteren Kapiteln stehen dann die Gratulationen im Mittelpunkt. In erster Linie sind hier verschiedene Gedichte und Sprüche zu finden, mit denen Sie einem Brautpaar gute Wünsche mit auf den gemeinsamen Lebensweg geben können. Sie sind mal humorvoll, mal besinnlich, stammen von den Klassikern der Weltliteratur oder aus Kindermund. Zu guter Letzt erhalten Sie noch ein paar Anregungen, wie Sie Ihre Glückwünsche am schönsten übermitteln können. Es muss nämlich nicht immer eine Karte sein – wie wär's beispielsweise mit der Litfasssäule gegenüber der Wohnung des Brautpaares?

Eine fröhliche Hochzeitsfeier wünscht Ihnen

Birgit Adam

1. KAPITEL

So werden Sie ein guter Redner

»Eine Rede halten? Um Gottes willen! Bloß ich nicht!« – das ist der erste Gedanke vieler, wenn sie mit dieser ehrenhaften, doch nicht ganz einfachen Aufgabe betraut werden. Zu groß ist die Angst, im entscheidenden Moment hängen zu bleiben oder gar nicht erst zu wissen, was man überhaupt sagen soll. Doch mit ein bisschen Übung und Vorbereitung können auch Sie zum guten Redner werden – wie das geht, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Vorbereitung und Gestaltung der Rede

Selbst wenn Sie zu den Menschen gehören, die aus dem Stegreif reden können und über viel Improvisationstalent verfügen, sollten Sie Ihre Hochzeitsrede zu Hause vorbereiten. Vielleicht stellt sich im entscheidenden Augenblick ja doch noch Nervosität ein und Sie vergessen im Eifer des Gefechts, die Brauteltern zu begrüßen, oder wissen plötzlich nicht mehr, worauf Sie in Ihrer Ansprache eigentlich hinauswollten. Opfern Sie deshalb lieber ein paar Stunden und bereiten Sie Ihre Hochzeitsrede gut vor, denn schließlich erwartet sich das Brautpaar einiges von Ihrer Rede – sonst hätte es Sie wohl kaum darum gebeten!

Eine Hochzeitsrede, die im privaten Rahmen vorgetragen wird, unterscheidet sich deutlich von einer Rede zu einem öffentlichen Anlass. Sie dient nicht dazu, Informationen zu vermitteln oder das Publikum von etwas zu überzeugen, sondern soll die Feier für das Brautpaar schöner machen und die Zuhörer in

Feierlaune versetzen. Deshalb darf eine solche Rede nicht zu sachlich und nüchtern ausfallen. Im Vordergrund stehen vielmehr persönliche Eindrücke, Gefühle und Empfindungen. Diesen obersten Grundsatz sollten Sie bei der Vorbereitung Ihrer Rede stets im Auge behalten.

Informationen sammeln

Wichtig ist in erster Linie, dass Sie ein passendes Thema für Ihre Rede finden. Das können zum Beispiel die Ehe im Wandel der Zeiten, die Liebesgeschichte des Brautpaares, die Bedeutung von »Liebe« und »Glück« oder auch berühmte Liebespaare der Geschichte sein. Prinzipiell gilt: Je persönlicher die Rede, desto besser!

Wenn das, worüber Sie sprechen wollen, erst einmal feststeht, können Sie sich auf die Suche nach Rede-Material begeben. Verlieren Sie dabei aber das Thema nicht aus den Augen. Viele Menschen wissen zuerst nicht, was sie sagen sollen, und versuchen dann, alles, was ihnen auch nur im Entferntesten dazu einfällt, in ihre Rede hineinzupacken. Sortieren Sie unwichtige Informationen daher gleich von Anfang an aus, noch bevor Sie sich an die Gliederung machen.

Als Bruder des Bräutigams oder beste Freundin der Braut werden Sie keine allzu großen Probleme haben, Ihre Rede persönlich zu gestalten, denn Sie wissen ja eine ganze Menge über das Brautpaar. Wie hat es sich kennen gelernt? Wann war das? Gibt es konkrete Zukunftspläne? Anekdoten? Was hat das Paar schon zusammen erlebt? Was haben Sie mit den beiden erlebt? Sind sich die Brautleute vielleicht an einem Tag begegnet, an dem etwas weltpolitisch Bedeutendes vorgefallen ist? Solche Dinge dürfen Sie gerne in Ihre Rede einbauen, denn dadurch erhält sie eine persönliche Note.

Doch auch wenn Sie Ihre Rede etwas allgemeiner halten wollen, sollten Sie im Vorfeld viele interessante Details zusammentragen. Machen Sie sich beispielsweise über traditionelle Hochzeitsbräuche kundig oder den Wandel, den Institutionen und Rituale wie Ehe oder Hochzeit im Laufe der Jahrhunderte erfah-

ren haben, denn dies bietet wertvolle Hintergrundinformationen für Ihre Rede. Als Einstieg kann hier ein kurzes Brainstorming hilfreich sein: Nehmen Sie ein leeres Blatt Papier und notieren Sie alles, was Ihnen zu »Hochzeit« und »Ehe« einfällt. Versuchen Sie dann, diese Assoziationen in einen logischen Zusammenhang zu bringen. Wer mehr über Traditionen, Riten und historische Zusammenhänge wissen will, sollte auch einen Ausflug in die Bibliothek unternehmen.

Überladen Sie Ihre Rede nicht mit Informationen, damit sie nicht zu lang wird. Martin Luther hat die ideale Dauer einer Rede einmal mit seiner typischen Direktheit klar definiert: »Tritt frisch auf, tu's Maul auf, hör bald auf.« Eine Festrede sollte tatsächlich möglichst kurz sein, da sie die Stimmung heben und die Gäste zum Feiern anregen soll. Als Richtlinie für die Länge gelten hier etwa drei bis fünf Minuten – alles, was darüber hinausgeht, wird schnell langweilig. Sie haben also gar keine Zeit, um die kompletten Lebensgeschichten von Braut und Bräutigam aufzuführen – halten Sie sich dies vor Augen, wenn Sie Anekdoten für Ihre Rede sammeln.

Ordnen und gliedern

Wenn Sie genügend Material für Ihre Rede gesammelt haben, müssen Sie alle diese Informationen in einen sinnvollen Zusammenhang bringen. Sortieren Sie spätestens jetzt alles aus, was nicht unmittelbar mit Ihrem Thema zu tun hat, damit Ihre Ansprache eine klare Struktur bekommt. Versuchen Sie dann, die restlichen Punkte in eine sinnvolle Ordnung zu bringen.

Behalten Sie bei der Ausarbeitung Ihrer Rede immer auch Ihr Publikum im Auge. Bei einer Hochzeit sind Menschen aus allen Generationen, vom Säugling bis zur Urgroßmutter, versammelt – und alle wollen etwas von Ihrer Rede haben! Auch das Bildungsniveau der Gäste kann sehr unterschiedlich sein, achten Sie daher darauf, dass Ihre Rede allgemein verständlich ist.

Eine Rede gliedert sich in der Regel in drei Teile: Anfang, Hauptteil und Abschluss. Bei einer Hochzeitsrede besteht der Anfang aus der Begrüßung des Brautpaares und der übrigen Gäste

sowie einer kurzen Einleitung zum Thema, etwa einem Zitat. Im Hauptteil wird dieses Thema dann ausführlich behandelt und im Abschluss dann noch einmal zusammengefasst. Auch gute Wünsche für die Zukunft des Brautpaares oder ein Toast beschließen sie als feste Bestandteile.

Entscheidend für den Erfolg Ihrer Ansprache ist der Anfang oder Einstieg, denn mit einem gelungenen Auftakt fesseln Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer. Gut eignet sich an dieser Stelle ein originelles Zitat, eine Anekdote aus dem Leben des Brautpaares oder auch die Schilderung der eigenen Gefühle anlässlich der Hochzeit. Außerdem sollte der Einstieg auf das eigentliche Thema Ihrer Rede hinführen, das Sie dann im Hauptteil ausführlicher behandeln.

Auch wenn Sie ein eher allgemeines Thema wie »Liebe«, »Glück« oder »Ehe« gewählt haben, sollten Sie nie den persönlichen Bezug zum Brautpaar vergessen. Sprechen Sie die Brautleute zwischendurch immer wieder mit Namen an oder illustrieren Sie Ihre Thesen mit Details aus deren Leben. Ihre Gefühle sollten hierbei nicht zu kurz kommen, denn schließlich ist eine Hochzeit in erster Linie eine emotionale Angelegenheit.

Zu guter Letzt braucht jede Ansprache noch einen prägnanten Schluss, damit die Zuhörer nicht rätseln müssen, ob es vielleicht noch weitergeht. Verzichten Sie auf Floskeln wie »So, das war's jetzt!« – das kann man auch eleganter ausdrücken! Meist steht ein Toast oder eine Gratulation am Ende einer Rede, doch auch ein treffendes Zitat bildet einen schönen Abschluss.

Wie Sie die drei Teile Ihrer Rede ansprechend gestalten können, erfahren Sie im Kapitel »Inhaltliche Elemente und Textbausteine«.

Formulieren

Egal, ob Sie die Rede später frei halten oder vom Blatt ablesen werden – Sie sollten Sie auf jeden Fall gründlich durchformulieren, um stets die passenden Worte zu finden.

Ein mündlich vorgetragener Text muss immer anders sein als ein Text, der zum Lesen bestimmt ist. Die Sätze – oder zumindest

die Sinn stiftenden Einheiten – dürfen in einer Rede nicht zu lang sein, denn anders als ein Leser hat ein Zuhörer nicht die Möglichkeit, im Text noch einmal zurückzuspringen, wenn er etwas nicht richtig verstanden hat. Ein Satz mit etlichen ineinander verschachtelten Nebensätzen ist daher für ein Redepublikum fast nicht mehr verständlich. Am besten verpacken Sie die Inhalte so, dass sie in Hauptsätzen nebeneinander stehen und trotzdem noch einen Bezug zueinander haben. Unter Umständen müssen Sie dabei auch die Reihenfolge der Aussagen verändern. Mit Wörtern wie »deshalb« (statt einem Nebensatz mit »weil« oder »denn«) oder »trotzdem« (statt einem Nebensatz mit »obwohl«) können Sie einen Bezug zwischen zwei Sätzen herstellen. Dieses Vorgehen verdeutlichen Ihnen die folgenden Beispiele:

Der Unterschied zwischen Schriftsprache und gesprochener Sprache

Schriftsprache: Am heutigen Tage freue ich mich besonders für Petra und Klaus, denn hier haben sich zwei Menschen gefunden, die ganz offensichtlich zusammengehören.

Rede: Mit Petra und Klaus haben sich zwei Menschen gefunden, die ganz offensichtlich zusammengehören. Deshalb freue ich mich am heutigen Tage ganz besonders für das Brautpaar.

Schriftsprache: Obwohl Petra und Klaus in ihrer Beziehung mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, haben sie sich heute das Jawort gegeben.

Rede: Petra und Klaus hatten in ihrer Beziehung mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Trotzdem haben sie sich heute das Jawort gegeben.

Bemühen Sie sich auch, komplizierte Sachverhalte möglichst einfach auszudrücken. Selbst wenn der Bräutigam Germanist sein sollte, setzt sich die Hochzeitsgesellschaft aus Menschen verschiedenster Berufe und Schichten zusammen. Nicht jeder Zuhörer

wird also langen geistigen Höhenflügen folgen können. Halten Sie sich daher lieber auch mit dem Einsatz von Fremdwörtern zurück, denn für so gut wie jedes Fremdwort lässt sich leicht ein deutsches Wort finden.

Tipp: Sprechen Sie sich jeden Satz laut vor, bevor Sie ihn zu Papier bringen. Erst wenn er in Ihren Ohren wirklich gut klingt und Sie ihn problemlos aussprechen und richtig betonen können, sollten Sie ihn auch niederschreiben.

Auch wenn eine Hochzeit eine ernsthafte und feierliche Angelegenheit ist, brauchen Sie in Ihrer Rede nicht ganz auf den Humor zu verzichten. Wenn Ihre Zuhörer im Laufe der Ansprache einmal ein wenig schmunzeln oder sogar herzlich lachen können, werden sie sich länger an Ihren Vortrag erinnern. Achten Sie dabei aber auch darauf, dass Sie mit einer witzigen Bemerkung niemanden verletzen. Im Kapitel »Die besten Verse und Gedichte« finden Sie einige humorvolle Zitate, die Sie in Ihre Rede einbauen können.

Sprechen Sie das Brautpaar und die Gäste hin und wieder persönlich an, denn so beziehen Sie Ihr Publikum in die Rede mit ein und vermitteln menschliche Wärme. Sätze wie »Sie wissen sicher alle ...« oder »Sie werden mir sicher Recht geben, wenn ich jetzt sage, dass ...« stellen eine Beziehung zwischen Ihnen und Ihren Zuhörern her und lassen die Ansprache gleich viel persönlicher wirken.

Und noch etwas sollten Sie im Auge behalten: Denken Sie doch einmal an den Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht in der Schule zurück. Damals haben Sie viel Zeit darauf verwendet, Reden und andere Texte auf Stilmittel zu untersuchen. Diese Redefiguren sind keineswegs nur professionellen Rednern oder Politikern vorbehalten, auch Sie können sich diese Stilelemente zunutze machen. Besonders gut wirken bildhafte Redefiguren, so genannte Metaphern, denn sie veranschaulichen und verdeutlichen das Gesagte.

Die wichtigsten Redefiguren

Bild: »Heute beginnt im Buch eures Lebens ein neues Kapitel« oder »Ihr seid nun in den Hafen der Ehe eingelaufen.«

Vergleich: »Ihr beide macht heute etwas, das Liz Taylor schon acht Mal geschafft hat. Ich wünsche euch, dass ihr dabei mehr Erfolg habt!«

Beispiel: Verpacken Sie das Thema Ihrer Rede in eine Geschichte. Das kann ein reales Erlebnis des Brautpaares, ein Beispiel aus Literatur, Film oder Geschichte oder eine erfundene Begebenheit sein.

Wiederholung: Zum Beispiel von einzelnen Wörtern oder Satzanfängen: »Ich wünsche euch viel Glück für die Zukunft. Ich wünsche euch Gesundheit. Ich wünsche euch Zufriedenheit.«

Lernen und Einprägen

Grundsätzlich sollten Sie sich bemühen, Ihre Rede so gut wie auswendig zu lernen. Sie müssen sich dabei nicht Wort für Wort und Satz für Satz einprägen, sondern vielmehr das Ideengerüst oder die Gliederung, die Sie bei der Formulierung Ihrer Ansprache ausgearbeitet haben. An dieser Gliederung können Sie sich dann entlanghangeln und das Gerüst mit Worten füllen.

Lesen Sie zunächst einmal die Rede einige Male laut vom Blatt ab. So bekommen Sie ein Gefühl für die richtige Betonung und die Stellen, an denen Sie Pausen einlegen wollen – entweder weil Sie selbst Luft holen müssen oder weil Sie Ihrem Publikum Zeit zum Lachen oder Nachdenken geben wollen. Worte, die Sie betonen möchten, sollten Sie im Manuskript besonders hervorheben, indem Sie sie in Großbuchstaben schreiben oder mit Textmarker farbig unterlegen.

Wenn Sie die Rede einigermaßen auswendig können oder zumindest nicht mehr jedes einzelne Wort in Ihrem Manuskript nachlesen müssen, sollten Sie einige Probeläufe halten. Stellen Sie

sich dabei ruhig vor einen großen Spiegel, denn so können Sie auch auf Ihre Körpersprache achten.

Tipp: Wenn Sie mit Ihrer Rede zufrieden sind, kommt die Feuerprobe. Lesen Sie die Ansprache einem guten (und vor allem ehrlichen) Freund vor und fragen Sie ihn nach seiner Meinung.



Birgit Adam

Reden, Glückwünsche und Verse zur Hochzeit
Mit Musterreden und Textbausteinen

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 12,5 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-453-86409-2

Heyne

Erscheinungstermin: Oktober 2002

Rede, Trinkspruch oder Glückwunschkarte – dieser Ratgeber hat die passenden Worte parat, um zu jeder Hochzeit originell und geistreich zu gratulieren.